



## Erhebung der Biodiversitätsleistungen am BIO AUSTRIA Betrieb Maßnahmen im Gemüsebau

<b>BetriebsführerIn</b>		<b>BIO AUSTRIA Mitglieds-Nummer</b> <small>(z.B.: V-0021 oder ST-2567)</small>
		<b>Betriebsnummer:</b>
<b>Vorname und Zuname</b>	<b>Adresse (Straße, PLZ, Ort)</b>	

<b>Arten und Sorten</b>		
1	Anzahl der Pflanzenfamilien (Kreuzblütler, Hülsenfrüchte etc.)	Stk
2	Anbau von blühenden Gemüsekulturen (zum Beispiel Kürbis, Zucchini, Kräuter etc.)	ha
3	Anbau alter oder seltener Gemüsesorten	Stk
4	Anbau samenfester Kultursorten	Skt
<b>Pflanzenschutz</b>		
5	Verzicht Spinosad	ha
6	Verzicht Pyrethrum	ha
<b>Begrünungen</b>		
7	<b>Naturbegrünung</b>	
	Variante 1: maximal 3 Pflegedurchgänge pro Jahr	ha
	Variante 2: maximal 2 Pflegedurchgänge pro Jahr	ha
	Variante 3: maximal 1 Pflegedurchgang pro Jahr	ha
	Variante 4: über den Winter stehend (kann mit Variante 1 bis Variante 3 kombiniert werden)	ha
8	Blumen als Begleitpflanzen in der Gemüsekultur	m <sup>2</sup>
9	<b>Einjährige Blühstreifen</b>	
10	Variante 1: Einsaat einer einjährigen Kultur	ha
11	Variante 2: Einsaat einer einjährigen Blütmischung	ha
12	Variante 3: winterharter Blühstreifen oder über den Winter stehend	ha
13	Mehrjährige Blühstreifen	ha
<b>Maßnahmen auf der Mulchanbaufläche</b>		
14	<b>Überjährige Bereiche</b>	ha

	Überjährige Bereiche unbearbeitet bis mindestens bis 15. März	ha
	Überjährige Bereiche , unbearbeitet bis mindestens bis 15. Juli	ha
15	Überjährige Bereiche , Variante Schutz von Bodennestern	ha
16	Mosaiknutzung	ha
17	Ruhezeit	ha
18	Hochschnitt	ha
Datum:		Unterschrift BetriebsführerIn:

## Erläuterungen zu Erhebungen der Biodiversitätsmaßnahmen im Gemüsebau

1	mindestens 6 Pflanzenfamilien
2	Darunter fallen alle Nektar oder Pollen liefernden Gemüsekulturen, die bis zur Blüte kultiviert werden, wie Kürbisse, Zucchini, Kräuter etc.
3	mindestens 10 Pflanzen pro Sorte
4	mindestens 10 Pflanzen pro Sorte
5	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Einsatz von Spinosad auf der Maßnahmenfläche. Können auch Teilflächen sein.</li> </ul>
6	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Einsatz von Pyrethrum auf der Maßnahmenfläche. Können auch Teilflächen sein.</li> </ul>
7	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <ul style="list-style-type: none"> <li>Belassen der natürlichen Vegetation</li> <li>Dauergrün weist mindestens 3 blühende Arten auf.</li> <li>Die Naturbegrünung muss zur Samenreife kommen.</li> <li>keine Bodenbearbeitung</li> <li>keine Düngung</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 4</p>
8	Was ist bei dieser Maßnahme zu tun? <p>Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Begleitpflanzen im Anbau von Gemüse zu integrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitpflanzen in oder um die Gemüsefläche beziehungsweise Folientunnel säen.</li> <li>Begleitpflanzen vorziehen und mit den Gemüsepflanzen auspflanzen.</li> <li>Begleitpflanzen durch das Aussamen auf der Fläche etablieren.</li> <li>Faustzahl: 10 Begleitpflanzen pro 100 m<sup>2</sup></li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 6</p>
9	siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 8

10	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsaat einer einjährigen blühenden Kultur wie zum Beispiel Ringelblume oder Kornblume in die oder am Rand der Gemüsekultur beziehungsweise im oder außerhalb des Gewächshauses</li> <li>• Die Kultur muss zur Hauptblüte kommen.</li> <li>• Blühstreifen sollten möglichst 3 m breit sein, um ihre Vielfalt entfalten zu können.</li> <li>• Eine zeitlich gestaffelte Aussaat der Begrünung ist für Insekten ideal, da das Blühfenster möglichst weit in den Spätsommer/Frühherbst hinein verlängert wird.</li> <li>• keine Düngung</li> <li>• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert , REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), regionalem Saatgut aus Österreich</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 8</p>
11	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsaat einer einjährigen Blühstreifenmischung mit Pflanzenarten zur Nützlingsförderung wie Kornblume, Buchweizen, Phacelia, Sonnenblume, Sommerwicke, Öllein, Ringelblume, Koriander und verschiedenste Kleearten</li> <li>• Einsaat in die oder am Rand der Gemüsekultur beziehungsweise im oder außerhalb des Gewächshauses</li> <li>• Je vielfältiger eine Mischung ist, desto höher ist der Nutzen für die Artenvielfalt.</li> <li>• Die Begrünung muss zur Hauptblüte kommen.</li> <li>• Blühstreifen sollten möglichst 3 m breit sein, um ihre Vielfalt entfalten zu können.</li> <li>• Eine zeitlich gestaffelte Aussaat der Begrünung ist für Insekten ideal, da das Blühfenster möglichst weit in den Spätsommer/Frühherbst hinein verlängert wird.</li> <li>• keine Düngung</li> <li>• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert, REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), regionalem Saatgut aus Österreich</li> <li>•</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 8</p>
12	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbau eines winterharten Blühstreifens oder Stehenlassen des Blühstreifens (nicht einkürzen oder bodennah bringen) über den Winter</li> <li>• Umbruch erst am Mitte März des Folgejahres</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 8</p>
13	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansaat einer mehrjährigen Blühmischung, flächig oder in Streifen</li> <li>• Das Ziel sollte eine möglichst ausgedehnte Blühperiode und eine Strukturvielfalt sein.</li> <li>• Bei mehrjährigen Blühflächen kann bei einer Anlage im Frühjahr ein Pflegeschnitt notwendig sein.</li> <li>• keine Düngung</li> <li>• Einen Teil der Fläche (mindestens 20 bis 50 %) über den Winter stehen lassen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert, REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), heimischem Wildpflanzensaatgut aus Österreich</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 10</p>
14	siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 12
15	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzlich zum überjährigen Bereich im zweiten Jahr beidseitig mindestens 6 m breite Streifen zum Schutz von Bodennestern unbewirtschaftet belassen;</li> <li>• Pflege der gesamten Fläche ab 15. Juli</li> </ul>
16	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gleichzeitige Nutzung von maximal 75% der Mulchanbaufläche; restliche Nutzung erst im Abstand von 14 Tagen</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 14</p>
17	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf Bearbeitung für mindestens 8 Wochen im Zeitraum von 15. April bis 30. Juli</li> <li>• Die Ruhezeit kann entweder durch einen späten ersten Nutzungstermin oder durch eine frühe erste Nutzung im Mai mit anschließender Ruhephase erreicht werden.</li> <li>• kein Walzen oder Abschleppen in dieser Zeit</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 16</p>
	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschnitt mindestens 12 cm</li> <li>• Der Freiraum unter dem Mähwerk muss mindestens 10 cm betragen.</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 18</p>